Kiebitz (Vanellus vanellus) - Vogel des Jahres 2024

Rundbrief des NABU Burgwedel und Isernhagen e.V. 2024-1

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Hiermit laden wir satzungsgemäß zur Jahreshauptversammlung am

Freitag, den 15. 03. 2024, um 19:00 Uhr

in die Begegnungsstätte, Gartenstr. 10, 30938 Großburgwedel ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht des Vorsitzenden
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Wahl von Beisitzerinnen / Beisitzern
8. Wahl einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers
9. Wahl der Vertreterinnen / Vertreter für die Landesvertreterversammlung (LVV)
10. Verschiedenes

Weitere Tagesordnungspunkte können bis eine Woche vor dem Termin beim Vorstand eingereicht werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:	NABU Burgwedel und Isernhagen e.V. 30938 Burgwedel
Gestaltung und Layout	Jürgen Otzen
Auflage:	1250
Foto Titelseite	pixabay
Fotos Seite 9	Hans Leunig
Foto Seite 11	Werner Knackstedt
Karte Seite 13	OpenStreetMap, bearbeitet von Frank Kloas
Foto Rückseite	Richard Podloucky

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Fotos stammen von Vereinsmitgliedern.

Liebe NABU Mitglieder und Naturbegeisterte

Wer aufmerksam die Nachrichten verfolgt, hat sicherlich unlängst Schlagzeilen wie „Zulassung von Unkrautvernichter Glyphosat wird verlängert“ oder „Europaparlament kippt Pestizidgesetz“ wahrgenommen. Aus der Distanz betrachtet fallen diese Schlagzeilen im Vergleich zu den omnipräsenten aktuellen, schrecklichen Nachrichten über kriegerische Auseinandersetzungen kaum ins Gewicht und geraten auch schnell wieder aus dem Blickfeld. Als Naturschützer stimmen mich allerdings diese Schlagzeilen sehr nachdenklich.

Mit diesen politischen Entscheidungen werden europäische Standards für viele Jahre zementiert, die für ein bisher nie gekanntes Artensterben mitverantwortlich sind und es beispielweise geschafft haben, binnen 20 Jahren den Bestand an Insekten um 80% zu reduzieren. Wissenschaftler und Naturschützer warnen seit langem vor den katastrophalen Folgen für unsere Umwelt und dem damit verbundenen Artensterben. Es fällt schwer zu glauben, dass es heute ohne den Einsatz von Pestiziden und Glyphosat nicht möglich sein soll, Landwirtschaft zu betreiben. Aus meiner Sicht wird so eine wichtige Chance zum ökologischen Umbau der Landwirtschaft vertan. Im Hinblick auf die kommenden Generationen wünsche ich mir ein rücksichtsvolles naturbewahrendes Verhalten, damit auch unsere Enkel ein Leben in einer halbwegs intakten Umwelt führen können. Mit diesem Ziel vor Augen ist es für mich keine Frage, dass Pestizide und Glyphosat aus unserer Umwelt verschwinden müssen. Gelingen kann so etwas nur, wenn unentwegt auf diese Missstände hingewiesen wird und Naturschutzorganisationen wie der NABU mit Hilfe ihrer Mitgliederstärke eine bedeutsame Dimension haben.

Bedeutsam ist die Mitgliederstärke unserer Ortsgruppe! Es freut mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder gewachsen sind und mittlerweile 825 Mitglieder zählen. An dieser Stelle begrüße ich alle „Neuen“ recht herzlich bei uns und bedanke mich für Ihre Entscheidung! Ihre Mitgliedschaft stärkt unsere Organisation und bringt wieder mehr Gewicht in die Waagschale, wenn der NABU, als größter deutscher, ehrenamtlich tätiger Verein zu aktuellen Themen in Natur und Umwelt Stellung bezieht, auf Missstände hinweist und konstruktive Gegenvorschläge unterbreitet. Wir hier vor Ort in Burgwedel und Isernhagen leisten zu verschiedenen Themen und Fragen unseren Beitrag und bieten regelmäßig unterschiedliche Aktivitäten zum Mit-

machen an. Die Vorträge, die häufig von Experten, mitunter aber auch von gut eingearbeiteten Mitgliedern gehalten werden, geben einen Einblick zu bestimmten Tier- und Pflanzenarten, unsere Exkursionen führen uns direkt in die Natur, sehr häufig in unsere direkte Umgebung, um auf die Schönheit und das Besondere hinzuweisen. Darüber hinaus gibt es bei uns einige Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig um bestimmte Aufgaben kümmern. Als Beispiele seien hier genannt der Aufbau und Betreuung der Krötenzäune, Betreuung und Reinigung von Nistkästen, die Kartierung und Entfernung von Neophyten wie Herkulesstaude (Bärenklau) und vieles andere mehr. Einen genauen Überblick bietet wieder dieser Rundbrief, in dem natürlich auch unsere Veranstaltungen für das 1. Halbjahr 2024 zu finden sind. Ich bin überzeugt, dass wir auch in 2024 wieder interessante Aktivitäten im Programm haben, auf die ich schon jetzt hinweisen und dazu einladen möchte.

Nicht vergessen möchte ich unsere NAJU-Gruppe unter der Leitung von Enke Eisenberg. Seit nunmehr zwei Jahren gibt es wieder regelmäßige, monatliche Treffen der Kinder im Grundschulalter, vielleicht ist das auch etwas für Ihre Kinder? Weitere Informationen befinden sich ebenfalls hier im Rundbrief sowie auf unserer Homepage.

Dass diese Vielfalt an Aktivitäten, Exkursionen und Einsätzen möglich ist, dafür danke ich allen „Alten“ aktiven Mitgliedern ganz herzlich!

Neulich habe ich mir etwas Zeit genommen und war in einem nahegelegenen Waldstück unterwegs und nach einer Weile völlig fasziniert von der Vielzahl an Vögeln, die ich dort beobachten konnte. Plötzlich tauchten verschiedene Meisenarten auf, Waldbaumläufer suchten mit ihren filigranen Schnäbeln nach Insektennahrung in der Baumrinde, Buchfinken und Kleiber erschienen und zum Specht-Geklopfe war dann noch der krächzende Ruf des Eichelhähers zu vernehmen. Nach einer Weile vernahm ich das sanfte Schwirren von Wintergoldhähnchen, die stets in Bewegung sind und sich nur schwer beobachten ließen. Dieser Waldsparziergang war so wohltuend und hat in seiner positiven Wirkung noch lange angehalten. Manche sprechen in diesem Zusammenhang auch vom „Waldbaden“. Ich hoffe, Sie finden demnächst auch etwas Zeit für ein „Bad“ oder Spaziergang im Wald.

In diesem Sinne möchte ich allen für die Unterstützung im zurückliegenden Jahr danken und wünsche Ihnen ein fröhliches und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das kommende Jahr.

Ihr *Markus Diedrich-Philippi*
(Vorsitzender)

Zählaktion "Stunde der Wintervögel"
Bundesweite Mitmachaktion vom NABU und LBV

Ein langes Wochenende, von Freitag 05.01. bis Sonntag 07.01.2024, wurde ausgewählt, damit möglichst viele Menschen teilnehmen und sich an einem dieser Tage für eine Stunde der Vogelbeobachtung widmen können.

Anders als bei der „Stunde der Gartenvögel“, bei der es überwiegend um die Brutvögel geht, lassen sich im Winter auch Erkenntnisse über Gäste gewinnen, die aus kälteren Regionen zu uns kommen. So wird man über die Jahre erkennen können, inwieweit sich das Zugverhalten mancher bei uns brütenden Arten ändert. Die bisherigen Aktionen zeigen, dass immer mehr „klassische Zugvögel“ auch im Winter bei uns bleiben.
Der NABU möchte ebenfalls erfahren, wie verbreitet Futterstellen eigentlich sind. Zuverlässige Zahlen gibt es nämlich nicht. Außerdem gibt es immer wieder Diskussionen darüber, welche Arten denn überhaupt an Futterhäuschen kommen.

Ziel der Aktion ist es, ein sowohl deutschlandweites als auch regional möglichst genaues Bild von der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern zu erhalten. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen aller Vögel, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Populationen zu ermitteln. Damit dies repräsentativ ist, sollen die Populationsdaten über mehrere Jahre verglichen werden. So werden neue Kenntnisse zur Entwicklung einzelner Vogelarten sowie zu regionalen Unterschieden gewonnen.

Weitere Informationen zu Eigenhilfen und Erklärungen zur Durchführung findet man auf der NABU-Homepage unter dem Titel „Von der Amsel bis zum Zaunkönig“
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/vogelportraets/index.html?werbecode=header
Sowie ein kleines Video zur Erklärung der Vorgehensweise unter
https://www.youtube.com/watch?v=zsmeOQtjD0w&t=25s

Jürgen Otzen

Von Mittis Imkerei bis Kobelbau

Unsere NAJU-Gruppe hat in den letzten 2 Jahren immer wieder Zulauf von neugierigen Kindern ab 8 Jahren, von denen die meisten bleiben und Mitglieder im NABU werden. Unsere Treffen werden überwiegend von 6-8 Kindern besucht. Wir treffen uns monatlich zu unterschiedlichen Themen entsprechend der Jahreszeit und den Wetterbedingungen.

Im **Juni** 2023 waren wir zu Besuch bei Mittis Imkerei in Fuhrberg. Ein Highlight, von dem unser längstes NAJU-Mitglied, Luisa Schuster berichtet:

„Als ich ankam, standen alle Kinder mit Frau Kamieth (unserer Aufsicht als Vertretung für Enke) im Vorgarten der Imkerei. Von dort ging die Besitzerin, Claudia Mithöfer, mit uns in den hinteren Garten der Imkerei.

Dort zeigte sie uns eine Biene als 3D Modell und erklärte es uns. Danach haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und Kreide bekommen. Mit der Kreide sollte jede Gruppe eine Biene mit ihren Merkmalen malen. Nachdem wir uns alle gemalten Bienen angesehen haben, sind wir in den Garten gegangen und Claudia Mithöfer hat uns erklärt, dass Bienen tanzen um wichtige Informationen an die anderen Bienen weiter zu geben. Wir teilten uns wieder in zwei Gruppen auf und jede Gruppe hat einen Tanz nachgemacht.

Frau Mithöfer hatte einen Ordner mit Bienenfotos und einer Beschreibung der Fortpflanzung. Das war alles sehr interessant, und wir sind anschließend durch den Garten zu einem Bienenstock gegangen. Dort hat Claudia Mithöfer nacheinander die Fenster an den Seiten aufgemacht und wir haben viele Bienen und große Bienenwaben gesehen.

Da es sehr warm war, haben wir eine Trinkpause gemacht. Claudia Mithöfer zeigte uns eine echte und eine künstliche Bienenwabe. Jedes Kind hat ein Stück echte Bienenwabe bekommen. Wir sollten es kneten und es war ein tolles Gefühl.

Plötzlich hörten wir die Stimmen unserer Eltern und es hieß „ab nach Hause". Es war ein schöner und interessanter Besuch und es hat wie immer Spaß gemacht."

Im **Juli**, dem ersten Tag der Sommerferien, trafen wir uns bei bestem Wetter mit Michael Hapke für eine Entdeckung der Tiere im und am Wasser im Vogelschutzgehölz. Nachdem alle mit viel Freude große und kleine Tiere gefangen hatten, wurde der Fang bestaunt, beobachtet und bestimmt. Besonders kniffelig waren die kleinsten Tiere, wie Eintagsfliegenlarven, einfacher dagegen Moderlieschen, Libellen, Molche und Frösche. Eine besondere Herausforderung war der Froschfang, aber auch die zarten Molchlarven und winzigen Teichmolche waren gut in unseren Becherlupengläsern zu beobachten.

Im **September** waren wir bei Sonne und guter Laune mit Bernd Riemeier auf unserer Streuobstwiese im Vogelschutzgehölz zu einem besonderen Arbeitseinsatz: Äste stutzen, Setzlinge entfernen und Äpfel pflücken. Die alten Sorten waren besonders lecker!

Auch im **Oktober** lockte das Vogelschutzgehölz mit seinen vielen Versteckmöglichkeiten zum Thema Tarnung. Hierfür hatte Conni Ölscher ausgestopfte Wildtiere auf dem Gelände versteckt und tolle Spiele vorbereitet.

Mit Nüssen bewaffnet machten wir uns im **November** auf den Weg in den Raden/Wettmar, um der Lebensweise der Eichhörnchen nachzuspüren.
Wir kamen aber nicht weit, denn umgestürzte Bäume und große herumliegende Äste luden zum Kobelbau ein. In unserem Kobel für menschengroße Eichhörnchen knackten und aßen wir einige der mitgebrachten Nüsse.
Viele der übrigen Nüsse wurden versteckt, die meisten wiedergefunden.

Der Rest bleibt im Raden für die kleinen Eichhörnchen als Winterüberraschung.

Unsere Treffen sind jeweils an einem Freitag jeden Monats geplant. Interessierte können sich bei mir unter: enke_eisenberg@gmx.de anmelden.
In unserem Blog unter: https://www.nabu-burgwedel.de/naju-blog/ könnt ihr unsere Aktivitäten verfolgen.

Enke Eisenberg

Sanierung unseres Unterstands im Hastbruch

Eine Schönheit war er schon lange nicht mehr, der Weideunterstand auf unserer Hastbruchwiese. Aber wer bei gutem Wetter auf der Bank davor saß und die einzigartige Landschaft auf sich wirken ließ, der weiß, warum wir uns im Herbst 2022 für die Sanierung entschieden haben.

Zunächst mussten die Schindeln und alle maroden Bretter entfernt werden. Das ging mit einer kleinen, motivierten Truppe erstaunlich schnell. Die neuen Balken und Pfosten für Dach und Ständerwerk wurden uns von unserem Mitglied Henning Kretzmeier kostenlos auf Maß hergestellt und geliefert. Die erforderlichen ca. 100 Ersatzschindeln fanden wir gebraucht und billig im Internet. Die Bretter für die Wände stammen z.T. aus einem Abrisshaus. Schrauben und Verbinder sind wohl der teuerste Posten, die Arbeitsleistung ist für unsere Mitglieder Ehrensache. Dafür hatten die Beteiligten Siggi Grüneberg, Dieter Gottschalk, Bernd Riemeier, Ralf Lessander und ich durchaus Spaß bei der Arbeit.

Die Gründung der tragenden Pfosten schien zunächst problematisch zu sein. Es fanden sich in der Hütte aber 3 große Steinblöcke, die sich bei näherer Betrachtung als Unterteile von Grabsteinen herausstellten. Die Inschrift „Ruhe in Frieden“ mag dem Wanderer auf der Bank als Einladung zur Entspannung dienen. Der Regen im Frühjahr und Herbst hat uns ebenso wie die Suche nach weiteren alten Brettern an der Fertigstellung gehindert. Wir werden wohl auf das kommende Frühjahr warten müssen. Danach hoffen wir, dass die Naturlandschaft des Hastbruchs nicht durch eine Bahntrasse Pink zerstört wird – es wäre ein Jammer.

Christian Dulce

Von Supermännern und Schwarzhaar-Trollen
Kleine Schätze am See

Im Sommer, wenn es schön warm ist, tobt das pralle Leben am Altwarmbüchener See, am Strand, über und unter Wasser. Da kann es schon mal laut werden, sogar unter Wanzen.

Hans Leunig, der Mann mit dem großen Herz für kleine Krabbler, hat uns Erstaunliches gemeldet. Am 23. Juni 2023 schallte ihm ein schrilles Geräusch im Ohr, das eindeutig aus dem Wasser kam. Außer einer Gruppe klitzekleiner Wassertierchen war nichts zu sehen. Er fotografierte ein Exemplar von allen Seiten: Es war eine Ruderwanze mit den typischen Schwimmfüßen, nur 2 mm groß, mit einem markanten Fleckenmuster auf Kopf und Flügeldecken. Einige Nachforschungen waren nötig, um ihre Identität zu lüften: Micronecta scholtzi,, ein kleiner Wasserschiffer, ist ein Supermann in Miniformat, und relativ zu seiner Größe betrachtet, das lauteste Tier der Welt! Um Weibchen anzulocken, erzeugen die Männchen ein lautes Zirpen von bis zu 99 dB, indem sie mit ihrem Genitalorgan über eine Kante eines Segments ihres Hinterleibes reiben. Dabei bilden sie auch gerne einen Männerchor, um noch mehr Schallkraft zu erreichen.

Micronecta scholtzi, ein kleiner Wasserschiffer

Der ganze Krach stört den Schwarzhaar-Troll (Chartoscirta elegantula) offenbar nicht. Diese Uferwanze ist in Sümpfen und an den Rändern von Seen weit verbreitet. Mit 3,5-4,0 mm Länge bleibt sie oft unentdeckt, denn auch die langen aufrechtstehenden Haare auf den Flügeldecken, die ihr den Namen gaben, fallen kaum auf. Ein agiles Raubtier, das aus dem Hinterhalt kleine Wirbellose auf dem Boden oder im Torfmoos jagt, verweilt nur im Sommer am Seeufer. Den Winter verbringt sie weitab vom Wasser, in trockenem Laubstreu oder Torfmoos. Wie die meisten Badegäste treffen auch die Schwarzhaar-Trolle erst im Juli wieder am Altwarmbüchener See ein.

Schwarzhaar-Troll (Chartoscirta elegantula)

Jede Tierart spielt ihre Rolle im ökologischem System. Es gibt noch viel zu entdecken.
Die Schatzsuche für den Sommer 2024 ist eröffnet!

Anne Walter

Von Kitzrettung zur Wiesenpflege: ein Rundumschlag

Als ich im Juni mit Landwirt Frank Extra in Isernhagen Kontakt aufnahm, um den Termin für die Mahd der vom NABU gepachteten Wiese der Gemeinde Isernhagen abzusprechen, hatte ich den Wunsch geäußert, zusehen zu können, wie sichergestellt wird, dass sich auf der Fläche keine Rehkitze befinden.

Der Hegering Isernhagen organisiert die Rehkitzrettung in seinem Revier. Bis vor kurzem wurden die Wiesen vor dem Mähen von Freiwilligen mit Hunden abgegangen, aber das war zeitaufwendig und oft nicht zielführend. Rehkitze haben keinen Eigengeruch, gerade damit sie nicht so leicht von Prädatoren erschnuppert werden können. Wenn zwischen Kontrolle und Mahd noch dazu einige Zeit verstrich, hatte die Rehgeiß manchmal ihr Kitz wieder auf die Wiese geführt, es ermahnt, schön liegen zu bleiben bis zu ihrer Rückkehr, worauf das Jungtier dann unter dem Mäher zu Schaden kam.

Die NABU-Wiese mit dem Teich, der als helle Kreisfläche deutlich zu erkennen ist, sowie die Flugroute der Drohne als weiße Linie.

Jetzt bringt eine Drohne die Rettung. Mitte Juni trafen wir Frühaufsteher uns um 4:30h bei der Wiese: Der zuständige Jäger für dieses Gebiet, Werner Knackstedt, sowie Meinolf Helling vom Hegering Isernhagen, und Dominik Cattau, der Drohnenpilot, Frank Extra und ich als „Zaungast“. Möglichst kühl soll es sein, damit der Temperaturunterschied zwischen Wiese und warmblütigem Tier groß genug ist, um von der Wärmebildkamera wahrgenommen zu werden. Die Jäger sind mit Kescher, Handschuhen und Jutesäcken ausgestattet, „geruchsarme“ Utensilien, die nur zur Kitzrettung zum Einsatz kommen.

Schon geht’s los. Leise surrend startet die Drohne von ihrem Start- und Landeplatz in die Höhe, fliegt zuerst an der Grundstücksgrenze entlang und dann in einer parallel gezogenen Spirale bis zur Mitte der Wiese. Auf dem Display kann der Drohnenpilot sehen, wo sich ein warmblütiges Tier in der Wiese versteckt. Die Auflösung ist erstaunlich genau, sogar Mäuse kann man auf dem Bildschirm als Lichtpünktchen erkennen, bis sie in ihr Mäuseloch und so auch von der Bildfläche verschwinden.

Auf der ersten Wiese, die wir an dem Morgen kontrollieren, liegt kein Rehkitz. Nur ein Alttier, das sich schleunigst aus dem Staub macht, als die Drohne ihm im Sinkflug doch zu nah kommt.

Sobald die Drohne gelandet ist und die Fläche freigegeben wurde, beginnt der Landwirt mit der Mahd.

Storch und Rotmilan kennen den Lärm der Mähmaschinen. Ist es hell genug, fliegen sie herbei und räumen Heuschrecken, Frösche und andere Opfer des Mähwerks gierig auf. Für sie fängt der Tag gut an, mit einem frisch gedeckten Tisch!

Ein paar hundert Meter weiter liegt die Fläche "Langenhast", die wir für die Region Hannover pflegen. Genau wie bei der Gemeindefläche ist hier der Mahdtermin vertraglich vorgegeben. An diesem Morgen gibt es auch hier kein Kitz zu retten. Ich bitte den Drohnenpiloten, noch kurz einen Kontrollflug über den Schilfrand der Fläche zu machen. Falls eine Rohrweihe hier ihr Nest gebaut hat, wäre sie sicher auf dem Display zu erkennen, und der Landwirt könnte bei der Mahd einen großen Bogen herum machen. Kein Glück, leider!

Das Heu dieser beiden isernhägener Flächen trocknet ein-zwei Tage und wird dann gewendet. Das Wenden bedeutet für die Rehkitze eine erneute Gefahr: manchmal liegen die Kitze auf der abgemähten Wiese und werden beim Wenden übersehen. So kommen sie manchmal im zweiten Durchgang doch noch zu Schaden. Zu Ballen gepresst wird das Heu vom Landwirt abgeholt. Es ist hochwertiges Biofutter für die Pferde und deckt somit die Kosten der Mahd für den NABU.

Auf allen Wiesen der Umgebung wird das Heu fast gleichzeitig eingeholt. Die plötzlich ausgeräumte Landschaft stellt ein Problem für sämtliche Tiere, die die Wiesen als Lebensraum nutzen, dar: Insekten und Spinnen in allen Entwicklungsstadien, sofern sie nicht bei der Mahd zu Tode gekommen sind, müssen mit den kläglichen Resten des Blüten- und Kräuterangebots klarkommen, den Hasen, Rebhühnern, Wachteln, Fasanen und einigen Bodenbrütern

und ihren Jungen fehlen plötzlich die Deckung und das tierische Futter.

Die NABU-Flächen in Burgwedel gehören dem Verein und werden fast alle erst im Herbst gemäht. Dann sind die Jungtiere längst selbständig geworden und können bei Gefahr flüchten, wenn die Blühpflanzen ihre reifen Samen bereits ausgestreut haben. So kann man artenreiches Dauergrünland erhalten. Die Pflanzengesellschaften, die auf unseren nicht gedüngten Wiesen vorkommen, liefern allerdings hartes, energiearmes Heu. Als Futter für die Tiere ist es nicht nutzbar. Landwirt Friedel Könecke, der über viele Jahre die NABU-Flächen pflegt, fährt das Mähgut ab und pflügt es im Frühjahr auf seinen Ackerflächen unter. Manche Flächen werden geschlegelt. Diese Arbeiten stellen für den NABU einen Kostenfaktor dar, der jedes Jahr anfällt. Um diese Kosten decken zu können, stellen wir jährlich für unser Dauergrünland bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen einen Antrag auf Agrarförderung. Es wird regelmäßig kontrolliert, ob unsere Angaben zur Bewirtschaftung unserer Flächen richtig und vollständig sind. So fällt für unsere Pflegearbeit auch ein kleines Krümelchen der EU-Agrargelder „aus Brüssel“ ab.

Eine unserer wertvollsten Flächen ist die Calvelagsche Wiese. Wir hegen und pflegen sie schon seit den 1980-er Jahren, aber erst im letzten Jahr konnte der NABU-Burgwedel und Isernhagen e.V. sie kaufen. Den Teil der Wiese, auf dem es neben einer Fülle von anderen interessanten Pflanzen auch ein schönes Vorkommen des Gefleckten Knabenkrauts (Dactylorhiza maculata) gibt, lassen wir nicht vom Landwirt mit dem Mäher befahren, um Bodenverdichtung zu vermeiden. Also rücken unsere Aktiven im Spätherbst selbst mit Motorsense und Rechen an und holen leichtfüßig das Mähgut von der Fläche, damit diese auch im nächsten Jahr wieder üppig blühen kann.

Für unsere Flächen im Hastbruch kommt die Agrarförderung den Landwirten Kretzmeyer und Brennecke zugute. Mit ihnen haben wir einen Pflegevertrag abgeschlossen: Die Wiesen dürfen nicht gedüngt werden und werden erst nach dem 1. Juli gemäht. Dafür bekommen sie das Heu und die Agrarförderung.

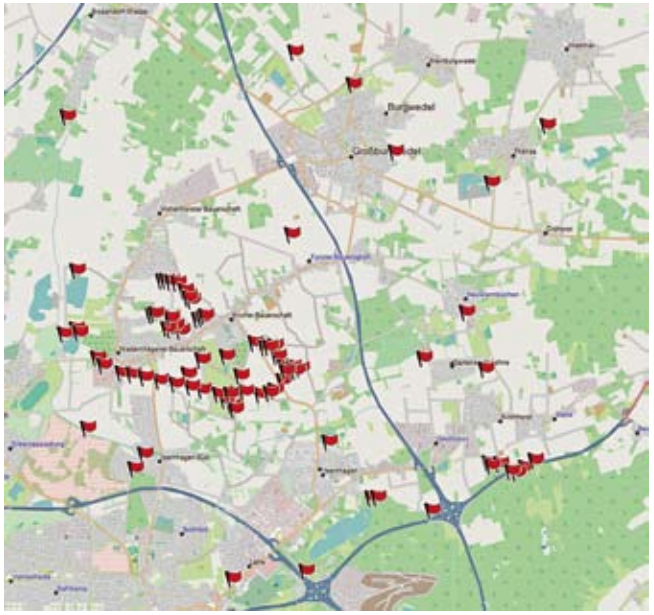
Es gibt immer wieder was zu tun auf den Flächen, die Pflege der Hecken oder der Teiche gehört natürlich ebenfalls dazu. Die große Artenvielfalt an Pflanzen, Tieren und Pilzen das ganze Jahr über ist unser Ansporn und unser Lohn.

Wollen Sie sich auch für die Natur nützlich machen? Bei uns sind Sie herzlich willkommen! *Anne Walter*

Bekämpfung der Herkulesstaude

Seit mehr als 10 Jahren werden die invasiven Pflanzen der Herkulesstauden, die auch Riesen-Bärenklau genannt werden, von einigen NABU-Mitgliedern in unserem Einzugsgebiet beseitigt.

Die ursprünglich aus dem Kaukasus stammende Pflanze erreicht eine Höhe von 2-4 Metern und produziert zwischen 10.000 und 50.000 Samen. Die Samen sind Lichtkeimer und 8 – 10 Jahre keimfähig. Die Benetzung der Haut mit Pflanzensaft führt im Zusammenhang mit Sonnenlicht zu schweren verbrennungsähnlichen Erscheinungen (Blasenbildung) und kann langwierige allergische Hautreaktionen hervorrufen. Besonders spielende Kinder sind gefährdet, wenn sie die Pflanze nicht kennen.



Christian Dulce hat die Arbeitsgruppe gegründet und ist heute noch auf allen Flächen im Einsatz. Bei Beginn der Kampagne bestanden die Arbeitsgruppen aus 5-8 Personen. So sind seit Jahren Frank Kloas, Herbert Wehner, Sigfried Grüneberg und Dieter Gottschalk bei der Beseitigung der Pflanzen im Einsatz. Bei vielen Arbeitseinsätzen waren auch Anne und Gerhard Walter dabei.

Der mühevolle, oft schweißtreibende Einsatz trägt im positiven Sinn Früchte: Es befinden sich nur noch vereinzelt Herkulesstauden an den früheren Standorten und an einigen Stellen sind in den letzten Jahren überhaupt keine Pflanzen mehr gefunden worden. Durch die ständige Beseitigung der Herkulesstauden kamen keine Pflanzen mehr zur Blüte und konnten sich daher auch nicht weiter ausbreiten.

Der zeitliche Aufwand hat sich deutlich reduziert. Diese kostbare Zeit können wir jetzt für andere wichtige Aufgaben im Naturschutz verwenden. Trotzdem müssen die einzelnen Stellen jedes Jahr angefahren und überprüft werden.

Auf der beigefügten Karte sind die zu Beginn der Kampagne vorhanden Standorte der Herkulesstauden mit roten Fähnchen gekennzeichnet.

Dieter Gottschalk

Naturerfassungen der Bürgerinitiative (BI) Raumwiderstand zu den Neubauplanungen der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Im letzten Rundbrief wurde über die Unterstützung der BI Raumwiderstand durch unsere NABU Ortsgruppe bei den Kartierungen zu den Schutzgütern Tiere und Pflanzen im Korridor der geplanten Güterspange berichtet. Diese Kartierungen wurden jetzt abgeschlossen, bewertet und die Ergebnisse an die zuständigen Behörden übermittelt.

Zusammengefasst wurde die Arbeit in einem 99 Seiten starken Ordner (siehe Foto), der auch an die Bürgermeisterin und den Bürgermeister der Stadt Burgwedel und der Gemeinde Isernhagen, sowie an die für unseren Raum zuständigen Landtags- und Bundestagsabgeordneten überreicht wurde. Am 9. Oktober 2023 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung zu den Kartierungsergebnissen im Amtshof Großburgwedel statt, die der Arbeitsgruppenleiter der BI Thomas Staubach moderierte (die HAZ berichtete hierzu ausführlich).

Beim Gefährdungsgrad der im Planungskorridor gefundenen Tier- und Pflanzenarten sind die sogenannten „Rote Listen" herangezogen worden. Nach deren Gefährdungsklassen sind 33 Arten gefährdet, 10 Arten stark gefährdet und 2 Arten vom Aussterben bedroht. Bewertet man nach dem Schutzstatus des Bundesnaturschutzgesetzes, dann sind 47 Arten besonders geschützt und 6 Arten sogar streng geschützt. Beispiele für nachgewiesene streng geschützte Arten sind der Rotmilan, der Kiebitz, der Kammmolch und die Knoblauchkröte, vom Aussterben bedroht sind der Steinschmätzer und das Braunkehlchen. Das Ergebnis hat die Gebietskenner kaum überrascht angesichts unserer noch relativ gut strukturierten und mit zahlreichen Landschaftselementen ausgestatteten Kulturlandschaft. Für die Deutsche Bahn AG liefern die Daten erhebliche Raumwiderstände, die im Variantenvergleich ihr Gewicht entsprechend entfalten werden.

Nach den jüngsten Meldungen konnte sich die Bundespolitik nicht auf eine Neubauvariante einigen, sodass nun wieder der Bestandsstreckenausbau in den Fokus gerückt ist. Bezüglich einer Neubautrasse ist daher erstmal Entspannung eingetreten, ganz vom Tisch ist diese Idee damit aber nicht!

Uns Kartierern hat die Arbeit jedenfalls viel Spaß gemacht und wir werden nächstes Frühjahr wieder auf „unserer Trasse" Ausschau nach Pflanzen und Tieren halten. Interessierte Unterstützende, die gerne draußen sind, sind herzlich willkommen, auch wenn (noch) keine guten Artenkenntnisse vorhanden sind.

Günter Wendland

GARTENBAU-PRITSCHOW
BEWÄSSERUNGSTECHNIK & PLANUNG
GARTEN & LANDSCHAFTSGESTALTUNG
MÄHROBOTER · STAUDEN · ROLLRASEN
Tel.: 05139/3658 Hornweg 1 • 30938 Burgwedel
Fax: 05139/27239 email: info@Gartenbau-Pritschow.de
WWW.GARTENBAU-PRITSCHOW.DE

RECHTSANWÄLTE · NOTAR
HARTMANN & HARTMANN
Daniel Hartmann Rechtsanwalt · Notar
Bürozeiten: 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Weitere Termine nach Vereinbarung
Tel. 05139 / 97 27 20 www.anwaelte-hartmann.de

BIOSPARGEL
EINMALIG IN DER REGION
BIOKARTOFFELN
aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft - in Bioland Qualität
BioHof Wöhler
A. u. C. Schröder, Lange Str. 15,
30938 Fuhrberg, Tel. 05135/466

Seit 1970
LOPIAN
ZIMMEREI
HOLZBAU GmbH
Tel.05139/88037
Am Wienkamp 6 • 30916 Isernhagen FB
www.lopian-holzbau.de

Veranstaltungen NABU Burgwedel und Isernhagen
1. Halbjahr 2024

Anmeldung, soweit erforderlich, bitte unter Tel. 0151-64586801, oder E-Mail an: mail@nabu-burgwedel.e

Januar 2024		
05. bis 07.01. 2024	**Stunde der Wintervögel** 1 Stunde Vogelzählung draußen oder vom Fenster aus. Meldung an den NABU Bundesverband über das Internet	**Zählaktion**
Freitag 19.01.2024 19:00 bis 21:00 Uhr	**Life+Projekt Hannoversche Moorgeest** Aktuelle Informationen zum Ziel und Entwicklungsstand des Naturschutzgroßprojekts zur Renaturierung der nordhannoverschen Moore Begegnungsstätte Burgwedel (SBS), Gartenstr. 10 Großburgwedel) Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Vortrag** *Susanne Brosch*
Februar 2024		
Samstag 10.02.2024 09:00 bis 13:00 Uhr	**Pflegeeinsatz auf vereinseigenen Grundstücken** Arbeitsgerät und Imbiss werden gestellt. Bitte mit festem Schuhwerk und Arbeitshandschuhen kommen. Treffen: Domfrontplatz *** Großburgwedel	**Arbeitseinsatz**
Sonntag 18.02.2024 09:30 bis 13:00 Uhr	**Wintervögel- Exkursion an die Koldinger Teiche (Nähe Pattensen)** Treffpunkt: Domfrontplatz *** Großburgwedel, weiter mit PKW (in Fahrgemeinschaften) Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Exkursuion** *Markus Diedrich-Philippi*
März 2024		
Freitag 01.03.2024 19:00 bis 21:00 Uhr	**Vortrag: „Tiere und Pflanzen des Jahres 2024“** Begegnungsstätte "Alte Schule" in 30916 Isernhagen-Kirchhorst, Schulweg 3 Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Vortrag** *Heidrun Roland* *Christian Dulce*
Freitag 15.03.2024 19:00 bis 21:00 Uhr	**Jahreshauptversammlung** Begegnungsstätte Großburgwedel (SBS), Gartenstr. 10, Großburgwedel Einladung dazu siehe Seite 2 in diesem Rundbrief	**Jahreshauptversammlung**
Sonntag 17.03.2024 09:00 bis 13:00 Uhr	**Wanderung zu den Frühblühern**, im Naturschutzgebiet Fuhse-Auwald (Herrschaft) bei Uetze Treffpunkt: Domfrontplatz *** Großburgwedel, weiter mit PKW (in Fahrgemeinschaften), Der genaue Termin hängt von der Vegetationsentwicklung ab und wird in Presse und im Internet bekanntgegeben- Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Exkursion** *Conni Ölscher*
	April 2024	
Sonntag 07.04.2024 09:00 bis 12:30 Uhr	**Vogelstimmen-Exkursion** Treffpunkt: 09:00 Uhr, Domfrontplatz *** Zu Fuß durch den Ort (Friedhof, Spechtpark, Feldmark) Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Exkursion** *Markus Diedrich-Philippi*
Freitag 12.04.2024 19:00 bis 21:00 Uhr	**Vortrag: „Burgwedel bei Nacht“** Der Nachthimmel, ein schützenswertes Natur- und Kulturgut, Begegnungsstätte Burgwedel (SBS, Gartenstr. 10, Großburgwedel) Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Vortrag** *Utz Schmidtko*

Sonntag 28.04.2024 05:00 bis 07:30 Uhr	**Vogelstimmen Exkursion für Frühaufsteher** Treffpunkt: 05:00 Uhr, Treffpunkt: Domfrontplatz *** Zu Fuß durch den Ort (Friedhof, Spechtpark, Feldmark) Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Exkursion** *Markus Diedrich-Philippi*
Mai 2024		
10.bis 12.05. 2024	**Stunde der Gartenvögel** 1 Stunde Vogelbeobachtung und Zählung draußen im Garten. Meldung an den NABU Bundesvorstand über das Internet	**Aktion**
Sonntag 19.05.2024 10:00 bis 14:00 Uhr	**Radtour über Isernhagen zur Wietzeaue mit Station beim Beobachtungsturm am SPARC-Gelände. Fahrstrecke ca. 25 km.** Treffpunkt: Domfrontplatz *** Großburgwedel, Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Radtour** *Günter Wendland*
Pfingsten Montag 20.05.2024	**Tag der offenen Tür im Vogelschutzgehölz** Ca. 300 m nordöstlich des Bahnhofs in Großburgwedel, rechts an der Straße nach Fuhrberg Kostenlose Führungen um 10:00, 11:30, 15:00 und 16:30 Uhr	**Führungen**
31.05. bis 09.06.2024	**Insektensommer**: Zählen was zählt, im Garten, auf dem Balkon, in Wald und Wiese, 1 Stunde Insekten suchen und ihre Beobachtungen NABU Bundesverband melden. Machen Sie mit! Das Meldeformular ist im Internet unter "NABU Insektensommer" zu finden.	**Zählaktion**
Juni 2024		
Samstag 08.06.2024 14:00 bis 17:00 Uhr	**Wanderung im Fuhrberger Feld** Führung durch enercity Förster Herr Olaf Zander zum Thema: "Grundwasserschutzwald - Waldumbau im Fuhrberger Feld" Treffpunkt: Domfrontplatz *** Großburgwedel, Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Exkursion** *Christian Dulce*
Juli 2024		
Sonntag 07.07.2024 09:30 bis 13:00 Uhr	**Fotoexkursion per Fahrrad** Für Fotointeressierte, die gerne Motive in der Natur suchen. Wir besuchen einen abwechslungsreichen Ort und geben generelle Tipps für Fotos mit unterschiedlichen Kamerasystemen, Treffpunkt: Domfrontplatz *** Großburgwedel, Fahrstrecke ca. 30 km. Von Nichtmitgliedern wird eine Spende von 3 € erbeten	**Radtour** *Dieter Gottschalk,* *Markus Diedrich-Philippi*
Allgemeines		
jeden 1. Montag im Monat	**Vorstandssitzungen** Begegnungsstätte, Gartenstr. 10, 30938 Großburgwedel, 19:00 Uhr	

Hinweise

*** gegenüber Rathaus
Weitere Auskünfte zu den Veranstaltungen gibt Anne Walter, Tel. 0511 / 80605657
Wichtige Hinweise für unsere Veranstaltungen:
Gäste sind herzlich willkommen. Mitfahrgelegenheiten bestehen i.d.R.
Die Teilnahme an NABU Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden.
Unser Programm finden Sie auch im Internet unter www.nabu-burgwedel.de

NURDA®
Ihr Haus. Einzigartig wie Sie
Architektenhäuser zum Festpreis!
NURDA-Beratungszentrum
Berkhopstraße 8 · 30938 Großburgwedel
05139 996624 · www.nurdahaus.de
50 Jahre Qualität + Erfahrung

Wilhelm Hampe
Installateur- & Heizungsbaumeister
SANITÄR & HEIZUNG
Tempelweg 10a
30938 Burgwedel
Telefon: 05139 - 7905
Servicenummer: 0179 - 45 13 116
Email: info@wilhelm-hampe.de
www.wilhelm-hampe.de

WENN versichern, DANN persönlich!
Semmerling & Nolte OHG
Hannoversche Str. 15 30938 Burgwedel
Tel. 05139 4266
burgwedel@vgh.de
VGH fair versichert

MARIO MEYER
STEUERBERATER
beraten gestalten prüfen vertreten
Schulze-Delitzsch-Str. 25
30938 Burgwedel
Tel. 0 51 39-99 03-0
Fax 0 51 39-99 03-99
info@stb-meyer-burgwedel.de
www.stb-meyer-burgwedel.de

Kundendienst
Fachberatung
Ersatzteil-Service
Verkauf
MNV ELEKTROGERÄTE
• Miele
SIEMENS
LIEBHERR
AEG
BOSCH
Möhrmann, Naujoks, Verseck GbR
30938 Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 1
Tel.: (0 51 39) 89 37 47
Fax: (0 51 39) 89 29 47

Raiffeisen-Markt
Wir leben Nähe!
Raiffeisen-Markt Burgwedel * Thönser Straße 20 * 30938 Burgwedel * Telefon: 05139- 5042
Mail-Adresse: raiffeisenmarkt-burgwedel@rwg-osthannover.de

GARTEN VON FORTMÜLLER
www.fortmueller.info - Tel.: 05139 - 98 06 83

Wintergreenfeeflat
für die Monate Dezember, Januar und Februar für nur 149,00 €
Infos unter 05139-973969-0
Golf-Club Burgwedel · www.golfclub-burgwedel.de

Das Nordseebuch

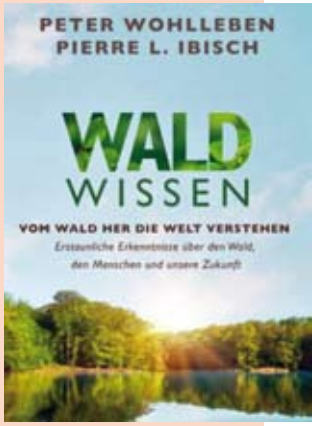
Das Nordseebuch vermittelt auf über 300 Seiten ein umfassendes Bild der Nordsee und ihrer Inseln und Küsten: von den Niederlanden bis Norwegen.
Von Sylt bis zu den Shetlandinseln. Die Nordsee ist nicht nur ein faszinierendes und schützenswertes Ökosystem, sondern auch ein bedeutender Kultur- und Wirtschaftsraum. Sie ist eines der meistbefahrenen Meere der Welt - und besonders oft von Sturmfluten betroffen. In über 1000 Grafiken, Karten und Illustration-en erzählt das Buch von Seehunden und Möwen, Leuchttürmen und Containerschiffen, Strandkörben und Ostfriesentee.
Ein Buch zum Stöbern und Entdecken für alle, die die Nordsee lieben.

Vorschlag: *Michael Hapke*

Autoren:	Autorenteam um Jan Wittenbrink
Seiten:	324
Verlag:	Marmota Maps
Preis:	39 €
ISBN:	978-3-946719-30-4

Waldwissen

Unsere Wälder sterben - wieder einmal - durch Hitze, Trockenheit, Monokultur, Stürme, Borkenkäfer.
Sie haben so, wie Forstwirtschaft in den letzten hundert Jahren betrieben wurde, keine Überlebenschance.
Andererseits sind Wälder überlebensnotwendig: als Holzlieferant, als CO2-Senker, als Landschaftselement und Wasserspeicher, zur Kühlung und zur Regenbildung.
Die Autoren P. Wohlleben (Förster) und P. Ibisch (Biologe) zeigen anhand teilweise langbekannter, teilweise erst jüngst entdeckter Zusammenhänge, dass ein gesunder Wald ein lebender Gesamtorganismus ist, in dem beständig Entstehen und Vergehen, Wachstum und Selbstregeneration stattfinden.



Diese Zusammenhänge zu erkennen und eine entsprechend vorsichtige und respektvolle Bewirtschaftung des Ökosystems „Wald“ zu entwickeln, ist überlebensnotwendig.
Vorschlag: *Friedrich Dörr*

Autoren:	Peter Wohlleben Pierre L. Ibisch
Seiten:	384
Verlag:	Ludwig
Preis:	28 €
ISBN:	978-3-453-28149-3

Ausflugstipp Fuhse-Auwald "Uetzer Herrschaft"

Im Frühling ist der Fuhse-Auwald nordwestlich von Uetze eines meiner Lieblingsausflugsziele in der Region Hannover. Dieser Wald, auch als „Herrschaft“ bekannt, zeichnet sich dann durch einen bunten Teppich,bestehend aus zahlreichen Frühlingsblumen, aus: weißes und gelbes Buschwindröschen und das rosa bis lila blühende Lungenkraut. Später blüht dann die Sternmiere weit verbreitet im Wald.

Auch zu allen anderen Jahreszeiten lohnt sich ein Besuch des Auwaldes. Das ca. 5 bis 7 m breite Bett der Fuhse, einem Nebenfluss der Aller, schlängelt sich innerhalb des noch sehr naturnahen Auwaldes mit vielen Mäandern durch den Wald, der als europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) und seit 2022 auch als Naturschutzgebiet geschützt ist. Das Ufer der Fuhse wechselt mit flachen und steilen Uferabschnitten, tiefen Kolken und flachen Sandbänken ab, idealer Lebensraum für viele Fische (Groppe und Steinbeißer) und andere Wasserlebewesen, wie z.B. der Teichmuschel. Hier lässt sich mit ein bisschen Glück der Eisvogel beobachten. Auch der Fischotter soll hier vorkommen.

Der Wald zeichnet sich durch einen hohen Altholzbestand mit 200 jährigen Eichen, Buchen, Hainbuchen, Ulmen und Eschen aus. Gehölze, die aufgrund ihres Alters bei Sturm umstürzen, werden nicht entfernt. Ein besonderer Anblick sind die alten Baumstämme, die direkt über das Flussbett gefallen sind und eine natürliche Barriere bilden. Der Auwald ist sehr strukturreich: Sträucher wie Haselnuss und Weißdorn wechseln mit Abschnitten aus Totholz und Blütenteppichen ab. Hochstaudenfluren z.B. mit Mädesüß wachsen entlang des Flusses. Ein Pfad führt direkt am Gewässer entlang und bietet viele schöne Aussichten auf Fuhse, auf das Ufer und in den Wald hinein.

Die Vogelwelt ist zahlreich, vor allem Spechte lassen sich gut beobachten. Sie ,sowie auch verschiedene Fledermausarten, finden hier durch die alten Gehölze ideale Lebensbedingungen.

Leider wurde die Brücke, die über die Fuhse führte, noch nicht erneuert, so dass der Rundweg nur eingeschränkt nutzbar ist. Der nördliche Abschnitt des Auwaldes wird seit 2007 als Friedwald genutzt. Hier befindet sich auch ein Parkplatz. Eine weitere Parkmöglichkeit liegt im südlichen Bereich des Auwaldes. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln bietet sich die Fahrt mit der Bahn bis Uetze-Dedenhausen an. Ideal ist dann die Mitnahme eines Fahrrads.

Wer Lust hat, den Auwald kennenzulernen, ist herzlich zur Teilnahme an einer Wanderung im Frühling mit unserer NABU-Gruppe eingeladen. Der Termin wird über die örtliche Presse vorher bekannt gegeben.

Conni Ölscher

Spechtschmiede

Teichwirtschaft mit Besonderem

Üblicherweise streben wir bei Beobachtungen und Exkursionen in die ursprüngliche und unberührte Natur und meiden Kulturlandschaften, die oft sehr artenarm sind.
Nicht so war es bei unserer Exkursion am 6. August, die uns zu den Aschauteichen bei Eschede, im Landkreis Celle, führte.

Die Teichwirtschaft der Aschauteiche hat eine Wasserfläche von 86 ha und entstand ab 1906 aus landwirtschaftlichen Rieselwiesen entlang des Heidebaches Aschau. Die extensive Bewirtschaftung der Teichflächen hat über die vergangenen 100 Jahre eine besondere Naturlandschaft geschaffen und ist seit 2005 als Natura 2000 dem FFH-Gebiet 86 »Lachte-Lutter-Aschau« zugeordnet.
Wir trafen uns am Sonntagmorgen am Bahnhof Großburgwedel und nutzten den Metronom bis Eschede. Von dort folgten wir dem Lauf der Aschau auf einem schönen, schattigen Weg durch den Auwald und erreichten nach ca. 30 Minuten die südliche Grenze des Teichgebiets.

Es dauerte nicht lange bis wir die ersten Graureiher erblicken konnten. Bald darauf sahen wir einen Fischadler, der in größerer Höhe über die Wasserfläche kreiste, um nach Beute zu suchen. Wir nahmen uns viel Zeit, um mit Fernglas und Kamera nach Vögeln Ausschau zu halten und folgten den breiten, grasbewachsenen Dämmen entlang der Teiche und konnten dabei unzählige Libellen, Schmetterlinge und Marienkäfer entlang der Ufervegetation beobachten. An manchen Stellen flogen Rauchschwalben über die Teiche und auch einige Kraniche zogen am Horizont vorbei. Teichrohrsänger waren ganz in unserer Nähe deutlich hörbar, blieben aber im dichten Schilf unseren Blicken verborgen.

Bald erreichten wir die Hauptgebäude der Teichwirtschaft mit der Verkaufsstelle für die dort erzeugten Fischspezialitäten wie z. B. Forelle, Karpfen, Lachsforelle, Räucheraal und Schleie. Natürlich haben wir die Gelegenheit wahrgenommen und uns mit Fischbrötchen für die anstehende Mittagspause versorgt. Wir saßen in der Nähe eines kleineren Teiches, der mit Seerosen bewachsen ist, und bei genauerer Beobachtung konnten wir Zwergtaucher mit ihren Küken entdecken, die lautstark bettelnd ihren Eltern folgten, um ihren Hunger gestillt zu bekommen.

Nach dem Verzehr unserer Fischbrötchen setzten wir unsere Tour im nördlichen Teil des Gebietes fort und konnten abermals kreisende Fischadler, Kormorane und Graureiher beobachten. Zum Abschluss unseres Rundgangs sahen wir schließlich einige der seltenen und auch sehr

scheuen Schwarzstörche im Uferbereich des nördlichsten Teiches. Nach diesem Highlight war es Zeit die Rücktour anzutreten, die uns wieder entlang des lieblichen Laufes der Aschau führte. Die Zeit wurde uns nun knapp, und nur dank einer Zugverspätung konnten wir noch den geplanten Zug erreichen und kehrten voller Begeisterung von unseren Beobachtungen nach Großburgwedel zurück.

Neben den bereits genannten Vogelarten gehören auch der Rothalstaucher, Seeadler und Eisvogel zu den besonderen Arten dieses Gebiets.
Die Aschauteiche sind ein wirklich empfehlenswertes Ausflugziel, dass mit seinen besonderen Vogelarten, im Einklang mit der wirtschaftlichen Nutzung und dem Angebot der dortigen Fischspezialitäten für alle Naturinteressierten sehr lohnend ist.

Markus Diedrich-Philippi

Fundschätze aus dem Archiv: Engagement gesucht – damals und heute!

45 Jahre ist es her, dass sich die Herren Böer, Perschonke und Thomas ihre Gedanken zu einem wichtigen Thema unserer Vereinsarbeit zusammengetragen haben: Wie begeistern wir unsere Mitglieder für die aktive Mitarbeit? Auch wir stellen uns diese Frage regelmäßig, um mit unseren Veranstaltungen, Mitmachaktionen und weiteren Angeboten möglichst viele Naturschutzinteressierte nachhaltig anzusprechen. Sie stets neu und passend zu beantworten, erfordert Kreativität und zusätzliches Engagement, das es noch neben der praktischen Naturschutzarbeit zu stemmen gilt.

Der NABU Ehrenamtsbefragung 2022 zufolge sind vor allem Naturschutz, Sinnhaftigkeit, persönliches Interesse und soziale Kontakte wichtige Motive für ein ehrenamtliches Engagement in unserer Organisation. Zugleich wandelt sich das Bild vom Ehrenamt von einer traditionellen Perspektive zu einer modernen Auffassung. Wurde mit dem Ehrenamt beispielsweise traditionell eher einer langjährige und kontinuierliche Mitarbeit mit breitem Aufgabengebiet verbunden, sind heute überwiegend zeitlich begrenzte Initiativen und Projekte mit klaren Verantwortungen und Aufgaben gefragt (Quelle: NABU-Bildungswerk, „Ehrenamtskoordination“).

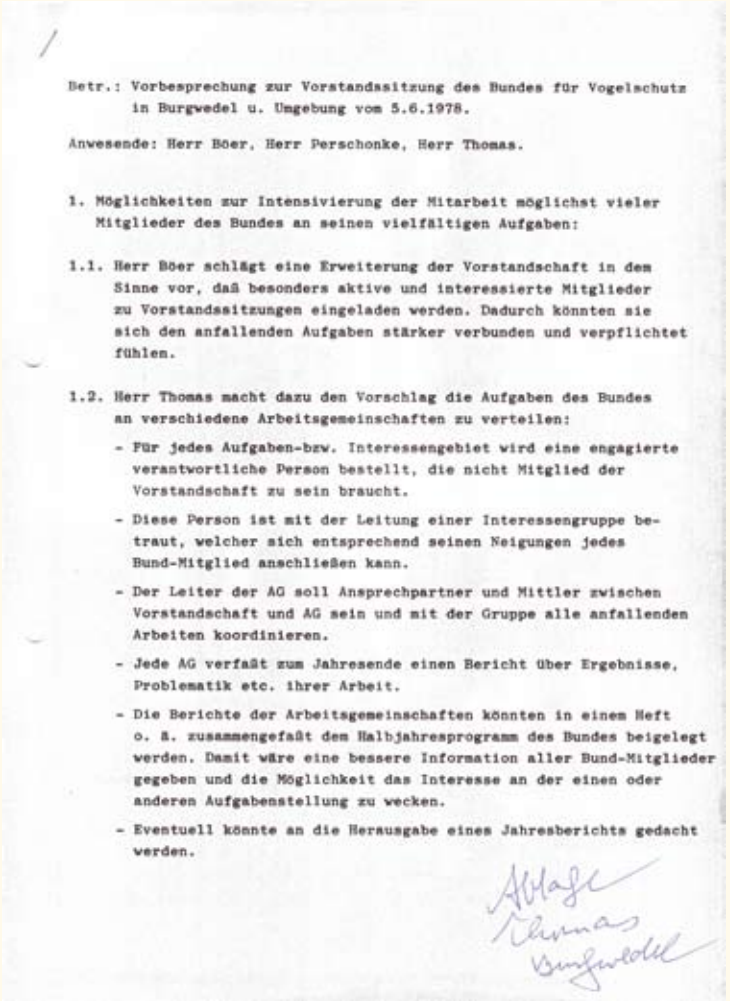
Die Gemeinschaft mit anderen Naturbegeisterten ist auch in unserer NABU-Gruppe Burgwedel und Isernhagen ein wichtiger Faktor unserer ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Vielfalt und Anmut unserer Landschaft in Burgwedel und Isernhagen ist jedoch für viele ein ebenso wichtiger Antrieb: Sie bewusst wahrzunehmen und zu bewahren ist eine Aufgabe, die unseren Alltag nachhaltig verändert und dem Begriff Achtsamkeit ihre ganz eigene Bedeutung gibt. Ganz gleich, ob man sich in einem Fachvortrag mal näher mit bestimmten Tieren und Pflanzen beschäftigt, bei einem Pflegeeinsatz ein Biotop aktiv mitgestaltet oder beim Stammtisch in die Diskussion zu aktuellen Naturschutzthemen einsteigt: Es lohnt sich für Mensch und Natur.

Übrigens: 1978 wurde offenbar ein Lösungsansatz darin gesehen, Interessen in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften zu bündeln. Zudem sollten Verbundenheit und Verantwortungsgefühl durch stärkere Einbindung interessierter Mitglieder gefördert werden, beispielsweise durch Einladungen zu den Vorstandssitzungen. Vier Jahrzehnte später treffen wir uns derzeit regelmäßig mit unseren benachbarten NABU-Gruppen aus der Wedemark, Langenhagen, Hannover und Burgdorf/Lehrte/Uetze,

um konkrete Ideen zu sammeln und Erfahrungen darüber auszutauschen, wie wir Mitglieder und Interessierte zu aktivem Engagement motivieren können. Bei diesen Workshoprunden überlegen wir gemeinsam, wie wir beispielsweise Vorbehalten oder Unsicherheiten begegnen, eine herzliche Willkommenskultur fördern oder unseren Auftritt in klassischen und modernen Medien optimieren können. Zugleich erkennen wir an unseren Gruppen auch jeweilige Stärken und etablierte Ansätze, an denen wir gerne festhalten möchten.

Erzählen Sie doch mal: Haben Sie sich auch schonmal Gedanken über die Aktivitäten unserer NABU-Gruppe gemacht? Oder gibt es etwas, das wir an unseren Verstanstaltungen verbessern können? Schreiben Sie uns doch gerne Ihre Meinung, beispielsweise an mail@nabu-burgwedel.de, oder lernen Sie uns unverbindlich bei einer unserer nächsten Veranstaltungen näher (oder wieder) kennen – wir freuen uns auf Sie!

Tanja Reichenbach



Betr.: Vorbesprechung zur Vorstandssitzung des Bundes für Vogelschutz in Burgwedel u. Umgebung vom 5.6.1978.

Anwesende: Herr Böer, Herr Perschonke, Herr Thomas.

1. Möglichkeiten zur Intensivierung der Mitarbeit möglichst vieler Mitglieder des Bundes an seinen vielfältigen Aufgaben:

1.1. Herr Böer schlägt eine Erweiterung der Vorstandschaft in dem Sinne vor, daß besonders aktive und interessierte Mitglieder zu Vorstandssitzungen eingeladen werden. Dadurch könnten sie sich den anfallenden Aufgaben stärker verbunden und verpflichtet fühlen.

1.2. Herr Thomas macht dazu den Vorschlag die Aufgaben des Bundes an verschiedene Arbeitsgemeinschaften zu verteilen:

- Für jedes Aufgaben-bzw. Interessengebiet wird eine engagierte verantwortliche Person bestellt, die nicht Mitglied der Vorstandschaft zu sein braucht.
- Diese Person ist mit der Leitung einer Interessengruppe betraut, welcher sich entsprechend seinen Neigungen jedes Bund-Mitglied anschließen kann.
- Der Leiter der AG soll Ansprechpartner und Mittler zwischen Vorstandschaft und AG sein und mit der Gruppe alle anfallenden Arbeiten koordinieren.
- Jede AG verfaßt zum Jahresende einen Bericht über Ergebnisse, Problematik etc. ihrer Arbeit.
- Die Berichte der Arbeitsgemeinschaften könnten in einem Heft o. ä. zusammengefaßt dem Halbjahresprogramm des Bundes beigelegt werden. Damit wäre eine bessere Information aller Bund-Mitglieder gegeben und die Möglichkeit das Interesse an der einen oder anderen Aufgabenstellung zu wecken.
- Eventuell könnte an die Herausgabe eines Jahresberichts gedacht werden.

Ablage
Thomas
Burgwedel

Pflegeeinsatz mit 350 PS im Naturschutzgebiet Trunnenmoor – Start des integrierten LIFE- Projektes „Atlantische Sandlandschaften“.

Atlantische Sandlandschaften
Integriertes LIFE-Projekt

Bereits im NABU Rundbrief 2023-1 berichtete Anne Walter von der Aufnahme des NSG Trunnenmoor in das Förderprogramm der Europäischen Union. Der nun abgestimmte Maßnahmenplan befasst sich vor allem mit der Aufwertung der Stillgewässer und mit der Förderung ihrer wertgebenden Arten. Damit gerät unser Teichgrundstück in den Fokus der geplanten Aktionen.

Erster Schritt soll eine maschinelle Freistellung der Uferzonen von Gehölzaufwuchs sein. Da inzwischen aufgrund einer Nachtfalter-Kartierung ein Vorkommen der Erlen-Pfeileule bekannt wurde, ergaben sich besondere Herausforderungen an das Zeitmanagement für die Maßnahmen. Nach Rücksprache mit dem Schmetterlingsexperten wurde entschieden, dass die Gehölzentfernung mit einem Vollernter (Harvester) im Herbst/Winter stattfinden sollte, wenn die Falter im Verpuppungsstadium im Boden verweilen. Aufgrund der Spezialbereifung des Harvesters und aufgezogenen Bändern zur Druckminimierung sollten die Nachtfalterpuppen eine größtmögliche Überlebenschance haben. Das Mulchen der freigestellten Flächen (Fräsen und einebnen der Stubben) ist dann erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen, wenn die Falter ausgeflogen sind (Mai/Juni).

Die Gehölzarbeiten inklusive der Vermarktung des Holzes werden vom zuständigen Bezirksförster der Landwirtschaftskammer Niedersachsen,

Hannes Vokuhl, betreut. Mit diesem, dem Projektleiter für die Niedersächsischen Projekte, Tom Kutter (Niedersächsischer Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) und 3 Mitgliedern unserer NABU-Ortsgruppe wurde Ende September 2023 eine Begehung unseres Teichgrundstückes durchgeführt und die durchzuführenden Gehölzmaßnahmen im Detail durch Farbmarkierungen an den Bäumen festgelegt. Wir konnten so sicherstellen, dass an der Westseite des großen Teiches eine Erlenkulisse zur angrenzenden Grünlandfläche unangetastet bleibt, um einen ausreichenden Sichtschutz vom westlich vorbeiführenden Weg zu gewährleisten.

Anfang Oktober 2023 begann dann die Firma Küddelsmann aus Fallingbostel mit dem Harvestereinsatz. Der Zeitpunkt war gut gewählt, weil die geringen Niederschläge den Boden gut befahrbar machten. Mit den trotzdem aufgezogenen Druckausgleichbändern verursachte die große Maschine erstaunlich wenig Bodenverletzungen. Der Harvester sägt in einem Arbeitsgang die aufgewachsenen Birken, Kiefern und Roterlen ab, entastet diese, schneidet die Stämme in 3 m lange Abschnitte und legt diese an der Seite ab. Schon nach 3 Tagen waren die Teiche mit einem durchschnittlich 10m breiten Uferstreifen freigestellt. Auf den gefährdeten Gagelstrauch gab der Maschinenführer acht, so dass noch genügend große Bestände am Ufer verblieben sind.

Jetzt kam die zweite beauftragte Firma (Markus Fischer/Hildesheim) zum Einsatz, die mit einem sogenannten Vorwarder das abgelegte Holz aufnehmen und aus dem Gebiet zur Vermarktung abfahren sollte. Auch diese Maschine wurde zwecks größtmöglicher Bodenschonung mit Druckentlastungsbändern bestückt. Leider regnete es jetzt vermehrt, sodass der Transportanhänger nicht mehr ganz vollgeladen werden konnte und einige Abfuhrstrecken aufgrund der Bodenfeuchte nicht mehr zur Verfügung standen. Ein Aussetzen der Arbeiten und Fortsetzung bei günstigeren Wetterbedingungen ist hier die einzige in Frage kommende Option.

Die geernteten Birken- und Erlenholzstämme werden als Brennholz, die Kiefernstämme als Paletten- und Spanplattenholz verkauft. Das Kronenmaterial wird außerhalb des Naturschutzgebietes geschreddert und als Holzhackschnitzel vermarktet. Der Erlös steht unserer NABU-Ortsgruppe als Eigentümerin des Grundstücks zu. Unser Vorstand hat bereits entschieden, dass bei tatsächlich durch den Holzverkauf erzielten Überschüssen diese für weitere Naturschutzmaßnahmen in das Trunnenmoor reinvestiert werden sollen.
Mit dem Abtransport des Holzes aus dem NSG wurde die Aktion für das Jahr 2023 abgeschlossen.

Im Jahr 2024 gehen die Projektmaßnahmen mit dem Mulchen des freigestellten Uferstreifens, einer Abflachung ausgewählter Uferabschnitte und ggf. einer teilweisen Entschlammung weiter. Eine Schlammsondierung hat bereits die Unbedenklichkeit des Substrates ergeben, sodass eine kostengünstige Verbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen erfolgen kann.

Da das europäische Förderprogramm bis 2026 läuft, liegt die Projektumsetzung noch gut im Zeitplan. Wir dürfen also auf die weiteren Maßnahmen gespannt sein und hoffen natürlich, dass damit die verfolgten Projektziele auch tatsächlich erreicht werden.

Günter Wendland

Freigestellter Uferstreifen im Westen vom Trunnenmoor

Ablängen der Stämme mit dem Harvester

Rotterlenkulisse als Sichtschutz am Westufer

Besondere Jubiläen und Geburtstage unserer Mitglieder

Wir bedanken uns bei unseren Jubilaren besonders für ihre treue Mitgliedschaft:

20 Jahre: Andrea Herzog, Jan Sommerkorn, Hilke Wolf
30 Jahre: Bernd Gädtke, Carolin Ratsch, Bergit Radke
40 Jahre: Dr. Hans-Joachim Fichtner, Dr. Heidrun Roland, Karin Beckmann, Ingetraut Zimmermann
50 Jahre: Marie-Luise Gieseke, Horst Hagenberg, Brigitte von Kries

Wir gratulieren nachträglich zu besonderen Geburtstagen im Jahr 2023:

70 Jahre: Hedda Bien, Peter Böhm, Dr. Christian Dulce, Inge Gehrls, Mar garethe Hoffers, Dr. Verena Kietzmann, Dr. Harald Mey, Birgit Wagenhäuser
75 Jahre: Uwe Böning, Renate Brockhaus, Dr. med. Gundula Chemnitz, Wolfgang Gädtke, Berthold Küster, Dr. Klaus Mahlstede, Michel Oetting, Marie-Luise Pfeiffer-Krafft, Angelika Richter, Bernd Riemeier, Beate Sarstedt, Detlev Schönwiese, Dr. med. Gerhard Walter, Ursula Westermann-Haim
80 Jahre: Ursula Boyn, Edith Bunnemann, Karin Duckstein, Barbara Ervenich, Knut Funke, Dr, Heidrun Roland, Christl Rücker, Wilfried Seidel, Harald Will, Elke Witthaus
85 Jahre: Klaus Ahrens, Horst Berger, Rolf Brauner, Carin Eickhoff, Helga Friedrich, Regine Hachtmann, Heidrun und Horst Hagenberg, Manfred Horawe, Wolfgang Kähler, Marianne Mielke, Barbara Rein, Klaus Siegfried Schramke, Jürgen Schümer, Ludwig Uphues, Dieter Vosteen
90 Jahre: Peter Böer, Dr. med. Irmgard Kallfelz, Prof. Dr. med. Hans Carlo Kallfelz, Jürgen Wohlenberg
92 Jahre: Hildegard Krieg, Brigitte von Kries
96 Jahre: Hermann Zapp

Sollten Sie Ihren Namen in der Aufstellung vermissen, melden Sie sich bitte bei uns. Auch fehlen uns noch von 34 Mitgliedern die Geburtsdaten. Bitte teilen Sie uns diese Informationen mit, damit wir unsere Statistik aktualisieren können.

Vorstand der NABU - Gruppe Burgwedel und Isernhagen e.V.

Markus Diedrich - Philippi Vorsitzender.	30938 Burgwedel Osterkamp 20 Tel.: 05139 – 2961	Tanja Reichenbach Beisitzerin	30938 Burgwedel Tempelweg 39 Tel.: 01625814107
Dr. Christian Dulce Stellv. Vorsitzender	30938 Burgwedel Von-dem-Bussche-Str. 7 Tel.: 05139-699797	Siegfried Grüneberg Beisitzer	30916 Isernhagen-Kirchhorst Im Ellernbruch 2 Tel.: 05136 – 896917
Aurelia Wendt Schriftführerin	30938 Burgwedel An der Wedel 1 30938 Burgwedel Tel.: 05139 6966510	Dieter Gottschalk Beisitzer	30916 Isernhagen-Kirchhorst Mühlenweg 9 Tel.: 05136 – 972914
Dr. Friedrich Dörr Schatzmeister	30938 Burgwedel Gerstenstiege 9 Tel.: 05139 – 896040	Günter Wendland Beisitzer	30938 Burgwedel Hermann-Löns-Weg 18 Tel.: 017644745200

Ansprechpartner für Arbeitsgruppen und Aktivitäten

Botanik	Anne Walter Tel.: 05139 – 4550 (Uwe Siemers)	Nistkästen	Dieter Gottschalk Tel.: 05136 – 972914
Fledermäuse Dr. Renate Keil Anne Walter	Fledermaus - Notruf Tel.: 0157-30910222 Tel.: 01707739706	Orchideen, Herkules-Stauden	Dr. Christian Dulce Tel.: 05139 – 699797
Hastbruch	Burkhard Heinrich Tel.: 05135 – 351 (Manfred Schumacher)	Pressearbeit	Anne Walter Tel.: 0511 – 80605657
Insekten, Hornissen, Wespen	Wilfried Seidel Tel.: 05139 – 6630 (Anne Walter)	Wiesen und Teiche	Anne Walter Tel.: 0511 – 80605657 oder: 01707739706
Internet, Medien	Tanja Reichenbach 01625814107	Gerätewart	Dieter Gottschalk Tel.: 05136 – 972914
Käuze und Waldeulen AG	Ludwig Uphues Tel.: 05130 – 60520	Schaukasten, Kalender, Rundbrief	Jürgen Otzen Tel.: 05139 – 5746
Kirchturm und Schleiereulen	Ralf Lessander Tel.: 05139 – 87263	Wildtierhilfe	Notruf (Tag/Nacht)) 01512 0281368
Krötenzaun	Wilfried Seidel Tel.: 05139 – 6630	Vogelschutzgehölz und Vögel allgemein	Bernd Riemeier Tel.: 05139 – 5371
Mauersegler und Schwalben	Markus Diedrich-Philippi Tel.: 05139-2961	Stellungnahme zu Bauvorhaben	Dr. Christian Dulce Tel.: 05139 – 699797 (Günter Wendland)
		NAJU Jugendgruppe Kindergruppe	Enke Eisenberg Tel.: 0177-4083644

So erreichen Sie uns

NABU Mobil Telefon	0151 – 64586801	NABU Internet	www.nabu-burgwedel.de
NABU E-Mail Adresse	mail@nabu-burgwedel.de	NABU Postadresse	30938 Burgwedel Osterkamp 20

Bankverbindung: Sparkasse Hannover (BLZ 25050180) Konto Nr. 1150762001
BIC: SPKH DE 2H IBAN: DE 93 2505 0180 1150 7620 01

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur

NABU

Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: **per Post** an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, **per Fax** an 030.28 49 84-2450 oder **per E-Mail** an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

☐ **Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdiener ab 24 Euro)

☐ **Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)

☐ **Jugendmitgliedschaft** für Schüler/Auszubildende/Studenten bis 27 Jahre _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)

☐ **Kindermitgliedschaft** für Kinder von 6 bis 13 Jahren _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name | Geburtsdatum

Straße, Hausnummer | PLZ, Wohnort

Telefon, Fax | E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) | Geburtsdatum | Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) | Geburtsdatum

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) | Geburtsdatum | Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) | Geburtsdatum

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut | BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Zahlungsweise: ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

Name des Kontoinhabers (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse | Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

☐ Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
☐ Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

NABU intern LVW-/VW-Nr.: **0400014** NABU-Gruppe: **Burgwedel und Isernhagen e.V.**

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an Service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Kreuzotter (Vipera berus) Reptil des Jahres 2024

NABU
Burgwedel und Isernhagen